

Neil Z. Miller

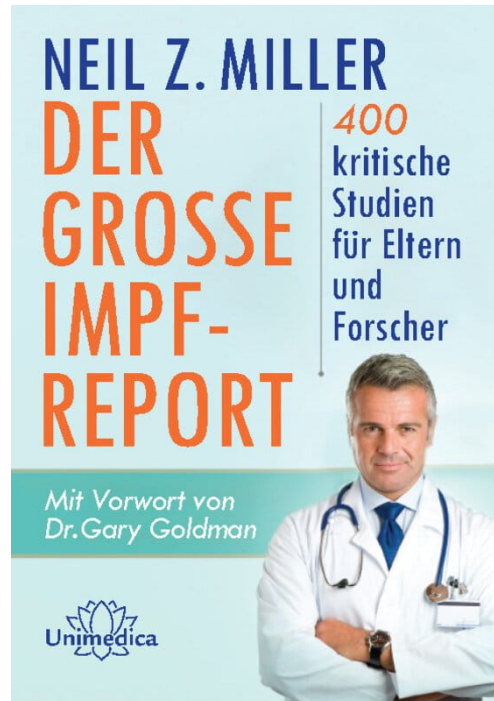
Der große Impfreport

Leseprobe

[Der große Impfreport](#)

von [Neil Z. Miller](#)

Herausgeber: Unimedita



Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

INHALT

■ ■ ■

Vorwort	ix
Einführung	1
Der Impfkalender	5
Thiomersal (Quecksilber)	11
Aluminium	40
Grippe (Influenza)	64
Mutationen des Keuchhustens (Pertussis)	89
Entstehung der Krankheitserreger und unvollständige Impfstoffe	113
Verdrängung von Bakterienstämmen: Haemophilus influenzae	122
Verdrängung von Bakterienstämmen: Pneumokokken	130
Humanes Papillomavirus	140
Masern und MMR	155
Windpocken und Gürtelrose	167
Polio, Hepatitis B und Rotavirus	186
Allergien	194
Epileptische Anfälle	205
Diabetes	215
Thrombozytopenie	229
Frühgeborene und Säuglinge mit geringem Geburtsgewicht	236
Sechsfachimpfstoffe und plötzlicher Kindstod	249

DER GROSSE IMPFREPORT

Krebs und natürliche Infektionen	256
Vitamin A und Masern	280
Vitamin D und Grippe (Influenza)	290
Ärzte und Krankenschwestern verweigern Impfungen	318
Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen, haben in der Regel ein höheres Bildungsniveau	332
Interessenkonflikte, falsche Studien und Kontrolle durch die Industrie	342
Index	363
Über den Autor	377

EINFÜHRUNG



Viele Menschen glauben ernsthaft, dass alle Impfstoffe völlig ungefährlich sind, nur selten Nebenwirkungen haben und es keine wissenschaftlichen Studien gibt, die zeigen, dass Impfstoffe schädlich für den Menschen sein können. Tatsächlich sollte man hier eher auf die Vernunft hören: Impfstoffe können zwar die Unempfindlichkeit gegen bestimmte Krankheiten stärken, aber auch der auslösende Faktor für Autoimmunerkrankungen und andere langwierige Unzulänglichkeiten sein, die nur selten offengelegt werden. Dieses Buch – *Der große Impfreport* – beschäftigt sich mit diesem Thema aus einer anderen, eher unüblichen Perspektive. Es enthält Zusammenfassungen von über 400 wissenschaftlichen Arbeiten, um Eltern und Forschern zu helfen, Impfungen besser zu verstehen.

Die Studien in diesem Buch unterstützen nicht die Unbedenklichkeit und Wirksamkeit von Impfstoffen. Stattdessen liefern sie wissenschaftliche Beweise für Risiken und Beeinträchtigungen und bestätigen die unerwünschten Nebenwirkungen oder auch die Kompromisse, die im Zusammenhang mit Impfungen gemacht werden. So kann ein Impfstoff beispielsweise die Wahrscheinlichkeit verringern, sich eine ansteckende Krankheit zuzuziehen. Er erhöht mitunter aber auch die Möglichkeit, eine neurologische Störung oder eine koronare Herzkrankheit auszulösen oder sich eine immunologische Verletzung zuzuziehen. Darüber hinaus sind Allergien, Krampfanfälle, Diabetes und Thrombozytopenie (eine lebensbedrohliche, innere Blutungen verursachende Autoimmunerkrankung) bei

geimpften Menschen wahrscheinlicher. Und geimpfte Kinder können ihr geringeres Infektionsrisiko zugunsten eines erhöhten Krebsrisikos einbüßen.

Die meisten der in diesem Buch zusammengefassten wissenschaftlichen Arbeiten sind durch Experten geprüfte Studien, die in medizinischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden und in der US-amerikanischen National Library of Medicine (der weltweit größten medizinischen Bibliothek) verzeichnet sind. Dazu gehören Metaanalysen, methodische Überprüfungen der wissenschaftlichen Literatur, randomisierte, Placebo-kontrollierte Studien, Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, Fallserien, wissenschaftliche Kommentare von Fachleuten sowie Tierforschungen. Fast alle Untersuchungen liefern stichhaltige Beweise dafür, dass Impfungen Sicherheitsrisiken bergen und das Immunsystem schwächen können.

Viele der hier zusammengefassten Studien wurden in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht, als Beispiel seien genannt: *Journal of the American Medical Association*, *New England Journal of Medicine*, *British Medical Journal*, *Annals of Medicine*, *Clinical Infectious Diseases*, *Emerging Infectious Diseases*, *Journal of Infectious Diseases*, *Journal of Internal MEDICINE*, *The Lancet*, *Pediatrics*, *Journal of Pediatrics*, *Pediatric Infectious Disease Journal*, *European Journal of Pediatrics*, *Vaccine*, *Epidemiology*, *American Journal of Epidemiology*, *European Journal of Epidemiology*, *International Journal of Cancer* und das *American Journal of Public Health*. Das bedeutet natürlich nicht, dass Untersuchungen, die in viel zitierten Zeitschriften erscheinen, qualitativ besser sind als solche, die in weniger bekannten Zeitschriften veröffentlicht werden. Alle Arbeiten müssen auf eventuelle Stärken und Schwächen geprüft werden.

Die wissenschaftlichen Artikel in diesem Buch sind in 24 Kapitel unterteilt. Jedes Kapitel enthält mehrere Studien zu einem bestimmten Thema, z. B. zu Aluminium-Adjuvantien (Wirkungsverstärker) in Impfstoffen, zur Entwicklung von Krankheitserregern, zum plötzlichen Kindstod und zu medizinischen Fachkräften, die Impfstoffe komplett ablehnen. In der Regel wird pro Seite eine Studie besprochen, obwohl

einige Seiten zwei oder drei Arbeiten beinhalten. Jede Seite hat eine Überschrift, darunter steht ein Zitat aus der jeweiligen Studie; danach folgt das wissenschaftliche Zitat. Ich selbst verwende Aufzählungspunkte, um mit meinen eigenen Worten die relevanten Ergebnisse des Fachaufsatzes zusammenzufassen.

Viele der Untersuchungen hätten in andere Kategorien aufgenommen werden können. Obwohl sich zum Beispiel ein eigenes Kapitel den Masern und dem MMR-Impfstoff widmet, gibt es zahlreiche Studien in Zusammenhang mit MMR in den Kapiteln über Allergien, Krampfanfälle, Thrombozytopenie, Krebs und Vitamin A. Wenn Sie nach Informationen über einen bestimmten Impfstoff oder ein bestimmtes Thema suchen, das nicht unter der Kapitelüberschrift behandelt wird, kann das Register hilfreich sein.

Wichtige Ergebnisse aus jeder wissenschaftlichen Arbeit, die in diesem Buch behandelt wird, dienen als Kurzübersicht, aber auch als Gegengewicht zu den vielen veröffentlichten Arbeiten, die für die Vorteile einer Impfung werben. Ich wollte jederzeit unvoreingenommen bleiben – mit einem Vorbehalt: Mein Ziel war es, Studien zusammenzufassen, die nur selten publizierte und unbeliebte Aspekte von Impfungen beleuchten. Für Leser und Leserinnen mit wissenschaftlichem Hintergrund habe ich das relative Risiko (RR, engl. „Rate Ratio“), Quotenverhältnisse (QV, engl. „Odds Ratio“), die relative Häufigkeit des Auftretens und andere statistische Kennzahlen miteinbezogen, wenn die p-Werte (das Evidenzmaß) signifikant waren. Konfidenzintervalle finden sich auch in den Originalstudien.

Einige der resümierten Studien kommen mit Blick auf die Impfstoffe zu positiven Schlussfolgerungen, wenngleich die tatsächlichen Ergebnisse eher kritisch gegenüber diesen Stoffen sind. Die Autoren von Forschungsarbeiten kehren Arbeiten mit unerwünschten Ergebnissen oft ins Positive. Ebenso können die Ergebnisse einiger Studien im Widerspruch zu denen anderer wissenschaftlicher Untersuchungen stehen. Es gibt viele Gründe, warum Artikel zum selben Thema mitunter konträre Ergebnisse aufweisen. So können diese Untersuchungen schlecht konzipiert sein und von Forschern mit Interessenkonflikten durchgeführt werden, die ihre Ergebnisse verzerren. Dieses Thema wird im letzten Kapitel behandelt.

Ich empfehle dringend, die eigentlichen Studien in Gänze zu lesen, denn sie enthalten zusätzliche Zahlen, Tabellen, Daten und Diskussionen, die meine Zusammenfassungen nicht beinhalten. Einige wissenschaftliche Arbeiten stehen in den medizinischen Fachzeitschriften, in denen sie veröffentlicht wurden, zur freien Verfügung; andere wiederum sind gebührenpflichtig, aber ein Abstract des Artikels ist fast immer kostenlos erhältlich.

Studien, die eine Impfung befürworten, sind in diesem Buch nicht enthalten. Unterstützende Informationen finden Sie auf den offiziellen Websites der Centers of Disease Control and Prevention (CDC), der Food and Drug Administration (FDA), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Impfstoffhersteller und durch Ihre eigene Suche in Fachzeitschriften. Ich möchte Sie anregen, selbst gewissenhaft zu forschen, um die Risiken und Vorteile von Impfstoffen besser zu verstehen.

Neil Z. Miller

Journalist der Medizinforschung

35.

**ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN AUTOIMMUN- UND
NEUROLOGISCHE SCHÄDEN VERURSACHEN**

„Die Überstimulation des Immunsystems durch verschiedene [Impfstoff-] Adjuvantien, einschließlich Aluminium, birgt ein inhärentes Risiko für gravierende Autoimmunerkrankungen, die das zentrale Nervensystem beeinträchtigen.“

Shaw CA, Tomljenovic L. Aluminum in the central nervous system (CNS): toxicity in humans and animals, vaccine adjuvants, and autoimmunity. *Immunol Res* 2013 Jul; 56(2–3): 304–16.

- Dieser Aufsatz untersuchte die Beweise für eine durch Aluminium ausgelöste Neurotoxizität, vor allem, wenn es als Adjuvans Impfstoffen hinzugefügt und Menschen injiziert wird, um eine Immunantwort zu stimulieren.
- Die immunstimulierende Wirkung von Aluminiumzusätzen kann autoimmune und entzündliche Nebenwirkungen hervorrufen.
- In der medizinischen und wissenschaftlichen Literatur finden sich zahlreiche Hinweise darauf, dass Aluminium für das Nervensystem von Kindern und Erwachsenen schädlich ist.
- Tierstudien bestätigen, dass auf Aluminium basierende Adjuvantien ähnliche Symptome wie die der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) – eine chronisch neurodegenerative Erkrankung, die Nervenzellen im Gehirn und im Rückenmark angreift – hervorrufen kann.
- Es besteht eine enge Verbindung zwischen der Anzahl der aluminiumhaltigen Kinderimpfstoffe und der Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen.
- In westlichen Ländern, die den höchsten Bedarf an aluminiumhaltigen Impfstoffen für Kinder im Vorschulalter haben, tritt Autismus am häufigsten auf.
- Aluminium in injizierter Form ist schlimmer als über die Nahrung aufgenommenes Aluminium, da es die Schutzbarrieren des Magen-Darm-Trakts umgeht und es einer geringeren Dosis bedarf, um eine toxische Reaktion auszulösen.

- Die FDA hat die Sicherheit von Aluminium in Kinderimpfstoffen nie getestet.

36.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN BEI KINDERN UND ERWACHSENEN SCHWERE GESUNDHEITSPROBLEME VERURSACHEN

„Die weitere Verwendung von Aluminium-basierten Adjuvantien in verschiedenen Kinderimpfstoffen und der allgemeinen Öffentlichkeit könnte Anlass zur Sorge geben. Insbesondere in dieser Form birgt Aluminium das Risiko für Erkrankungen wie Autoimmunität, langfristige Gehirnentzündungen und damit verbundenen neurologischen Komplikationen und führt möglicherweise zu schwerwiegenden und weitreichenden gesundheitlichen Folgen.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Aluminum vaccine adjuvants: are they safe? *Curr Med Chem* 2011; 18(17): 2630–37.

- Dieser wissenschaftliche Aufsatz fasst den aktuellen Erkenntnisstand über die Toxizität von Aluminium und seinen Adjuvantien in Impfstoffen zusammen.
- Aluminium ist ein Nervengift und fungiert bei verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen als möglicher Co-Faktor, so auch bei Alzheimer und Parkinson, bei der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und bei Multipler Sklerose sowie bei Autismus und Epilepsie.
- Aluminiumadjuvantien können beim Menschen immunologische und neurologische Störungen hervorrufen.
- Säuglinge in den USA und in anderen Industrieländern nehmen bis zu 49-mal mehr Aluminium über Impfstoffe auf, als es die Sicherheitsgrenzwerte der FDA erlauben.
- Wiederholte Injektionen von aluminiumhaltigen Impfstoffen bei Kindern schädigen möglicherweise langfristig das Immunsystem.
- Es wurden keine Studien durchgeführt, die die Unbedenklichkeit der Kombination von Aluminium mit anderen, in Impfstoffen

schädlichen Substanzen wie Quecksilber, Formaldehyd, Phenoxyethanol, Polysorbat 80 und Glutaraldehyd bestätigen.

- Die FDA erlaubt Wissenschaftlern die Durchführung klinischer Studien, um die Gefährlosigkeit eines Impfstoffs mit einem „Placebo“, die beide Aluminium enthalten, zu vergleichen. Dies unterschätzt jedoch die tatsächliche Häufigkeit der unerwünschten Reaktionen, die von diesen Impfstoffen herrühren.
- Die Anzahl der Risiken der Impfstoffe übersteigt möglicherweise deren potenzielle Vorteile.

37.

ES BESTEHT EIN MÖGLICHER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN UND AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNGEN

„Unsere Ergebnisse ... lassen vermuten, dass ein möglicher Kausalzusammenhang zwischen der Menge an Aluminium, die Vorschulkindern in verschiedenen Altersgruppen durch Impfungen verabreicht wird, und dem zunehmenden Auftreten von Autismus-Spektrum-Störungen besteht.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Do aluminum vaccine adjuvants contribute to the rising prevalence of autism? *J Inorg Biochem* 2011 Nov; 105(11): 1489–99.

- Aluminium ist extrem neurotoxisch und kann sowohl bei Tieren als auch bei Menschen neurologische und immunologische Störungen hervorrufen.
- Kinder in Industrieländern sind durch Impfprogramme erheblichen Mengen an Aluminiumadjuvantien ausgesetzt. Derartig hohe Expositionen werden während entscheidender Phasen der Gehirnentwicklung in kurzen Abständen wiederholt.
- In dieser Arbeit wurde untersucht, ob Kinderimpfstoffen zugesetztes Aluminium zu einem erhöhten Auftreten von Autismus-Spektrum-Störungen beiträgt.
- Es besteht eine statistisch bedeutende Verbindung zwischen der Menge an Aluminium, die Säuglinge über die Impfstoffe aufnehmen,

und der Häufigkeit von Autismus-Spektrum Störungen in mehreren Industrieländern (Korrelationskoeffizient r nach Pearson = 0,89–0,94).

- Länder mit den meisten Autismus-Spektrum-Störungen (USA, Kanada und Australien) schreiben vor, dass ihre Kinder die höchsten Mengen an Aluminium aus Impfstoffen erhalten, insbesondere im Alter zwischen 2 und 4 Monaten.
- Wiederholte Aluminiuminjektionen bei Ratten führten zu Schädigungen des Hirns. Kinder in den USA sind vergleichbaren, in Impfstoffen enthaltenen Aluminiummengen ausgesetzt.
- Die FDA verlangt Warnaufkleber und Sicherheitsgrenzwerte für Aluminium in intravenösen Nährstofflösungen, aber keine Warnhinweise für Aluminium in Impfstoffen.

38.

AUTISMUS KANN MIT GENETISCHEN FAKTOREN UND ALUMINIUMHALTIGEN KINDERIMPFSTOFFEN ZUSAMMENHÄNGEN

„Es gibt jetzt Beweise dafür, dass Autismus zum Teil aus Immunschäden im Frühstadium eines Kinderlebens resultiert, die durch Xenobiotika aus der Umwelt hervorgerufen werden. Eines der weltweit gängigsten Xenobiotika mit immunstimulierenden und neurotoxischen Eigenschaften, dem Säuglinge unter 2 Jahren regelmäßig ausgesetzt werden, ist das Aluminiumadjuvans in Impfstoffen.“

Shaw CA, Sheth S, et al. Etiology of autism spectrum disorders: genes, environment, or both? *OA Autism* 2014 Jun 10; 2(2): 11.

- Dieser Artikel überprüfte die wissenschaftliche Literatur hinsichtlich immunologischer und neurologischer Beeinträchtigungen durch Aluminium, vor allem durch Aluminium-basierte Adjuvantien in Impfstoffen und welche Rolle sie bei Autismus spielen.
- Obwohl die Ätiologie des Autismus mit genetischen Faktoren zusammenhängt, gibt es Hinweise darauf, dass auch die durch Umweltfaktoren,

wie etwa aluminiumhaltige Impfstoffe, hervorgerufenen Schäden des Immunsystems im frühen Kindesalter berücksichtigt werden müssen.

- Aluminiumzusätze in Impfstoffen stimulieren das Immunsystem, viele Antikörper zu produzieren, können aber auch autoimmune und Entzündungsreaktionen auslösen.
- Impfstoffe mit Aluminiumadjuvantien werden unter Umgehung der Schutzbarrieren des Magen-Darm-Trakts und der Haut dem Körper injiziert. Die Absorption von Aluminium ist auf diese Weise effizienter als durch die Nahrungsaufnahme, wodurch allerdings die Wahrscheinlichkeit eines toxischen Ausgangs erhöht wird.
- Von Impfstoffen abgeleitetes Aluminium kann erstens lange im Körper bleiben, zweitens pathologische Immunreaktionen auslösen, drittens das zentrale Nervensystem schädigen und viertens die Genexpression, die Entzündungsprozesse beeinflusst, verändern.
- Kinder sind weltweit größeren Mengen aluminiumhaltiger Impfstoffe ausgesetzt als Erwachsene.
- Genetische Veranlagungen können einige Kinder für Schädigungen des zentralen Nervensystems anfällig machen, die durch in Kinderkliniken verabreichte aluminiumhaltige Impfstoffe herbeigeführt werden.

39.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN DAUERHAFT FEHLFUNKTIONEN DES GEHIRNS UND DES IMMUNSYSTEMS HERVORRUFEN

„Da Kinder vielleicht am stärksten von Komplikationen bedroht sind, die durch Impfstoffe ausgelöst werden, ist eine exakte Auswertung der impfstoffbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen bei Kindern dringend erforderlich.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Mechanisms of aluminum adjuvant toxicity and autoimmunity in pediatric populations. *Lupus* 2012; 21(2): 223–30.

- Analysiert wurden die toxischen Auswirkungen von Aluminium-Adjuvantien in Impfstoffen auf das neurologische System und das Immunsystem bei einem sich gerade entwickelnden Kind.
- Obwohl Aluminium ein Nervengift ist, werden Vorschulkindern während wichtiger Phasen der Gehirnentwicklung hohe Mengen an Aluminiumzusätzen über mehrere Impfstoffe injiziert. Dies kann zu neurologischen Entwicklungsstörungen sowie zu Störungen des Immunsystems führen.
- Während der postnatalen Entwicklung sind Kindergehirne durchlässiger für Giftstoffe und die Nieren können diese nicht angemessen ausscheiden. Daher haben Kinder ein größeres Risiko für Nebenwirkungen, die von Aluminiumadjuvantien in Impfstoffen herrühren, als Erwachsene.
- Die gleichen Prozesse, die Hilfsstoffe aus Aluminium dazu bringen, die Immunität zu stärken, können zu einem überaktiven Immunsystem führen, einem bekannten Risiko für Autoimmunerkrankungen.
- Der genetische Widerstand gegen die Autoimmunität kann aufgehoben werden, wenn nur zwei oder drei immunmodulierende Substanzen, sogenannte Immunadjuvantien, gleichzeitig verabreicht werden.
- Die immunstimulierenden Eigenschaften von Aluminium-basierten Adjuvantien in Impfstoffen weisen Ähnlichkeiten mit verschiedenen Autoimmun- und Entzündungskrankheiten auf, z. B. mit Arthritis, Multipler Sklerose, Diabetes Typ 1, entzündlichen Darmerkrankungen, dem chronischen Erschöpfungssyndrom, Lupus sowie mit Autismus-Spektrum-Störungen.
- In Studien über die Unbedenklichkeit von Impfungen wird oft ein aluminiumhaltiger Impfstoff mit einem „Placebo“, das heißt mit einem Aluminiumadjuvans verglichen – ein Verfahren, das falsche Daten über die Nebenwirkungen von Impfstoffen liefert.

INDEX

■ ■ ■

A

- Abramson ZH 83
Acosta AM 91
Adam HJ 124
Adjuvantien xiv, 2, 40–42, 44, 46, 48–49, 52, 54–55, 57, 59–61, 151, 184
Affen 10, 31, 47, 110
Aggressives Verhalten 37
Aharon AA 335
Albonico HU 264
Alexander FE 268
Alexandre C 135
Alicino C 326
Allergien 1, 3, 156, 194–198, 201, 217, 379
Alm JS 197
Aloia JF 295
Alopezie 144, 183–184, 188
Althouse BM 111
Aluminium 40–49, 52–55, 57–61
Amazonas 32
Aminosäuren 30
Amyotrophe Lateralsklerose 41–42, 54
Anaphylaxie 140–141
Anastasi D 322
André JB 118
Andrews N 209, 230–231
Anfälle 205–214
Angina 168–169
Anthroposophie 197
Antibiotika 128, 130, 136, 197, 301
Antikörper 45, 59, 87, 95, 104, 146, 158, 161–162, 166, 259, 262, 286, 298
Antivirale Präparate 78
Apnoe 236–246
Arthralgie 47, 49, 57, 151, 183
Arthritis 40, 46, 56, 58, 63, 108, 144, 168, 183–184, 186, 188, 190–191
Ärzte x, 145–146, 152, 167, 211, 290, 316, 318–324, 326–330, 332–333, 343, 359
ASIA-Syndrom 57–59, 61, 63, 151
Asien/asiatisch 93, 207, 281
Aspartat 30
Asthenie 149
Asthma 76, 194, 196–203, 217, 302, 379
Asymptomatisch 89, 110–112, 160
Ataxie 23
Atemwege 5, 68, 77–78, 87, 155, 166, 244, 246, 284, 291–294, 303, 305, 309–316
Atopie 197
Atrophie 29
Auffrischungsdosis/-impfung xii, 171
Aufmerksamkeitsdefizitstörungen 11, 35, 37, 379
Ausbruch x, 89, 148, 158–159, 182, 226

Australien 40, 44, 92, 101, 180
 Authier FJ 50
 Autismus xiii, 5, 10–14, 17–26, 28,
 33–35, 37–44, 46, 53, 57, 60,
 156, 161–164, 223–224, 227,
 379
 Autoimmunität 42, 46, 55, 57–60,
 62–63, 145, 150, 161–162, 218,
 224
 Autopsie 254
 Ayoub DM 72

B

Bakterien 107, 110, 127, 169, 217
 Bakterienbesiedlung 107
 Bakterienstämme 122–123, 130,
 134
 Barclay AJ 281
 Barkoff AM 97
 Barlow WE 213
 Baron-Epel O 325
 Bart MJ 92, 102
 Belderbos ME 305
 Bergman P 292
 Berichterstattungssystem
 zu Nebenwirkungen von
 Impfstoffen (VAERS-
 Datenbank) 7, 190–192
 Bernsen RM 202
 Bertuola F 232
 Beschäftigte im Gesundheitswesen
 64, 82–83, 290, 316, 318, 325–
 326, 328–331, 335–336
 Bildung 58, 337
 Bildungsministerium (USA) 21
 Biochemisch 6, 36
 Biologische Plausibilität 144
 Black C 229

Blut 54, 59, 161, 233, 241, 243,
 259
 Blutungen 229, 231–233
 Bodewes R 65, 68–69
 Bordetella
 holmesii 107–108
 parapertussis 89, 103–107
 pertussis 89–92, 95–98, 101–
 112
 Borella E 294
 Botham SJ 244
 Bottomley C 136
 Bradykardie 237–244
 Brasilien 126, 318, 329
 Bremner SA 204
 Brewer NT 339
 Brinith LS 146, 149
 Brisson M 178
 Bronchitis 306
 Bruce MG 123
 Brust
 -krebs 257, 265
 Stillen 315–316
 Buckley JD 276
 Buijs SC 238

C

Camargo CA Jr 302, 309, 311
 Cannell JJ 297–298
 Canniff J 263
 CDC v–vi, ix–xiv, 4, 8, 11–13, 15–
 17, 25–26, 32, 36–39, 64–65,
 71–73, 76, 81, 86–88, 169–170,
 210, 213, 318–319, 342, 351,
 354–355
 CDC-Stiftung 354
 Cecinati V 233

INDEX

- Chang ET 271
Charan J 293
Chelat-Therapie 25
Cherry JD 95–96, 104
China 308, 318, 327
Chlamydia 169
Chronische Erschöpfung 40, 47–49, 55–57, 148
Chun C 181
Clark SJ 328
Classen JB 215, 217–228
Clifford V 242
Cochrane-Überprüfungen 353
Cocooning 111–112
Colafrancesco S 58, 151
Colitis 166
College 333, 378
Constantine NA 340
Cooper PA 245
Cortisol 226
Couette M 56
Coutsoudis A 283, 286
Cowling BJ 77
Coxsackie-Viren 77
Cramer DW 258
Crum-Cianflone NF 67
Demenz 55
DeMeo SD 246
Demyelinisierende Erkrankungen 40, 63
Depressive Verhaltensweisen 27
D’Errico S 254
De Serres G 66, 159
Deutschland 318, 328
Diabetes 1, 40, 46, 63, 215–228, 305, 379
Diness BR 288
Diphtherie 201–203, 206, 214, 222, 232, 249, 266, 276
DNA 162–164
Donnelly OG 277
Dórea JG 32–33, 60
Doshi P 85–86, 88
Dritte-Welt-Länder 6
D’Souza RM 283
DTaP/DTP 10–12, 19–23, 26, 33, 40, 89–90, 95–96, 103, 204–206, 213–214, 234, 236, 239–240, 321
Duszczuk-Budhathoki M 30
Dworkin MS 128
Dysautonome Syndrome 146

D

- Dagan R 134
Dänemark 147, 163
D’Angio CT 245–246
Darmerkrankungen 46
Darminvaginationen 192
Darmschäden 192
Davies EC 175
Deisher TA 162–163
DeLong G 350

E

- Edlich RF 317
Edmunds WJ 138, 178
Eierstockkrebs 256–260
Einwilligungserklärung 142, 149, 380
Ekzeme 198–200
Elderly 79, 82
Ellison JB 289
Emotionale Entwicklung 9

Endokarditis 108
 Endokrines System 27
 Enteroviren 169
 Entmarkungskrankheit 47, 50
 Entwicklungsverzögerungen/-
 störungen 60
 Entwicklungsverzögerungen/-
 störungen 11, 15, 27
 Entzündungsreaktion 45, 247
 Enzephalopathie 25, 54
 Epidemie 178, 186, 223, 226
 Epilepsie 205
 Epstein-Barr 268–269
 Erbrechen 105
 Erkältung 86, 293, 295
 Erkrankung der oberen Atemwege 9
 Erkrankung der unteren
 Atemwege 81, 314–315
 Ernährung 6, 32, 226, 280
 Erschöpfung 48, 51, 146–148, 185
 Ethylquecksilber 13–14, 16, 23,
 32–33
 Europa 92–93
 Evolutionäre Anpassung 89–90, 102
 Exley C 49

F

Faldella G 240
 Fanelli D 344
 Fava GA 347
 FDA v, vi, 4, 7, 12, 21, 42–44, 140,
 142–143, 152, 164, 349–351
 Feenstra B 210
 Fettleibigkeit 215, 224–226
 Fibromyalgie 146
 Fieber 9, 160, 185, 205, 207–208,
 210, 261, 267, 286

Fieberhafte
 Infektionen 260
 Krämpfe 206
 Fimbrien 95–96
 Finanzierung/Kontrolle durch die
 Industrie 354
 Finnland 97–98, 228
 Flasche S 138
 Flatz-Jequier A 239
 Flöistrup H 198
 Formaldehyd 43
 Forschungsbetrug xii
 Fötus/fetal 25, 71–72, 162–164
 Frankreich 98, 100, 188, 218, 323
 Frieden TR 285
 Friedman LS 351
 Furck AK 243

G

Gallagher CM 18
 Gandon S 114–115, 118–120
 Gangstörungen 149
 Ganusov VV 115
 Gatto M 145
 Gebärmutter 20, 35, 73, 302
 -halskrebs 140–143, 153
 -halsschleimhaut 140
 Geburtsfehler 36
 Geburtsgewicht 31, 166, 206, 236,
 238, 241–244, 246–248, 288
 Gedächtnisverlust 40
 Gehirn 9, 27–29, 34, 41, 47, 52,
 249, 253
 -tumor 257, 261–263, 267
 -verletzungen/-pathologien 29

INDEX

- Geier DA 12, 14–15, 19–20, 22–26, 34–37, 74, 144, 188, 190, 192–193
- Geier MR 20, 22–26, 34, 144, 188, 190
- Geistige/mentale Retardierung 11, 19–23, 26
- Gene/genetisch 24–25, 46, 59, 63, 95–96, 98, 100, 111, 119, 145, 162
- Geschlecht 27, 59, 166, 268, 273
- Frauen 33–36, 48, 57, 64, 71–74, 86, 140–141, 143–145, 150–151, 156–157, 172, 190, 256–260, 269, 287, 290, 295, 302–305
- Jungen 15–19, 29, 37, 166, 288
- Mädchen 15–16, 19, 140, 143, 148–150, 165–166, 288
- Männer 156–157, 172, 270
- männlich 8
- weiblich 8
- Gestationsalter 31, 206, 238, 247
- Gesundheitsbehörde (Department of Health) ix, xiv, 337
- Gherardi RK 47, 51, 56
- Giftmüll 34
- Gilham C 273
- Ginde AA 311
- Glanz JM 8, 232
- Glaser SL 269
- GlaxoSmithKline 252
- Glick JL 350
- Gliom 262–264
- Glutamat 30
- Gold M 209
- Goldman GS 6–7, 71, 169, 171, 176
- Golfkriegssyndrom 54–56, 58
- Golomb BA 355
- Grant CC 304
- Grant WB 296, 304
- Granulome 48, 58
- Grippe 64–68, 70–71, 73–88, 122, 191, 207, 233, 256, 260–262, 269–270, 290–300, 304, 318, 321–322, 324, 326–327, 329–331, 336
- Großbritannien 40, 111, 130, 163–164, 189, 217, 307
- Guillain-Barré-Syndrom (GBS) 140, 186, 191
- Guiso N 104
- Gullion JS 334
- Gürtelrose x–xii, 167–168, 170–175, 177–184, 262, 264
- Gust D 321
- Gutensohn N 270
- ## H
- H1N1 66–67, 71, 326–328
- Hacking DF 243
- Haemophilus influenzae Typ b (Hib) 11, 40, 122–127, 129, 217–218, 222
- Hak E 335
- Händewaschen 78–79
- Haut 45, 155, 231, 257, 264, 298–300
- krebs (Melanom) 256, 260
- Vitamin-D-Herstellung 290
- Head S 326
- Hegerle N 100

Hepatitis A 163–164, 229, 233, 320
 Hepatitis B 9, 11–12, 17–18, 33, 40, 186, 188–190, 218–219, 228, 233, 235, 240, 249, 277, 318, 321–323, 336–337
 Herdenimmunität 90, 100–101, 110–113, 117–118, 121, 160, 291, 298
 Hernán MA 189
 Herpes Zoster Ophthalmicus (HZO) 175
 Herzinfarkt 157, 168–169
 Hewitson L 9, 31
 Hispanisch 333
 Hodgkin-Krankheit 257, 268–269
 Hofmann F 330
 Hollmeyer HG 331
 Holmesii, Bordetella 108
 H, 107
 ooker BS 14
 Ho, 12
 pe-Simpson x, xii,
 Hoption Cann SA 266
 Hormon 37
 Hospitalisierung 8, 65, 76, 213
 Hsieh YL 234
 Huang SS 133
 Huiming Y 284
 Humanes Papillomavirus (HPV) 140
 Hurwitz EL 201
 Hussey GD 285, 287
 Hygiene 157, 169
 Hygiene-Hypothese 157, 169
 Hyperventilation 147

I
 Idiopathische
 thrombozytopenische Purpura (ITP) 229
 Iiatrogen 28, 226
 Immun
 -globulin 25, 34–35, 197, 263
 -stimulierende Wirkung 40–41
 -störung/-schäden 44, 59
 -system xii, 42, 45–46, 60, 62, 94, 157, 222, 224, 227, 280, 290, 298, 302, 318
 -thrombozytopenie (ITP) 229, 231–233
 -thrombozytopenie (ITP) Siehe Thrompozytopenie 232
 -überlastung 226
 Immungeschwächt 74
 Immunität
 abnehmende/zeitweise
 impfstoffbedingte 103, 116
 angeborene 297
 Herdenimmunität 90
 heterosubtypische/Kreuzschutz 65–66, 68–69
 mangelhafte 108–109
 Vitamin D verstärkte 293
 Immunogenität 182
 Immunologische Störung/Schäden 43, 58
 Impfplan/-kalender ix, xiv, 5, 9–10, 36, 206, 228, 380
 Impfstoffhersteller v–vi, xv, 4, 29, 142–143, 152, 252, 342, 350
 Indien 186–187

INDEX

Innis MD 276
 Interessenkonflikt 39, 348
 Internet 343
 Intravenös 44
 Intubation 246–247
 Ioannidis JP 356–357
 Israel 335
 Israeli E 49
 Italien 218, 265, 318, 326

J

Japan 98, 108, 134–135, 156
 Jardine A 176
 Jefferson T 75, 78–79, 81–82, 84
 Joshi AY 76
 Jourdan-Da Silva N 274
 Jugendliche 64, 86, 100, 106, 153
 Juzeniene A 298

K

Kaic B 161
 Kamiya H 108
 Kanada 34, 40, 44, 130, 159, 329
 Kanduc D 60
 Karatekin G 303
 Kardiorespiratorischen
 Komplikationen 236–237, 246
 Katz-Sidlow RJ 322
 Kawasaki-Syndrom 192
 Kelly HA 180
 Kemp T 202
 Kern JK 15, 19
 Khan Z 52
 Khaw KT 307
 Kim SS 333
 Kinderärzte 249, 253, 318–323
 Kindertagesstätte 271

King PG 36, 74, 169, 171, 192–
 193
 Kinoshita T 148
 Klein NP 210, 241
 Kognitive Defizite 40, 53–54
 Kölmel KF 260–261
 Kondo N 199
 Kongress 354
 Kopfschmerzen 47–48, 146–148,
 151, 185
 Koronare Herzerkrankung 169
 Krämpfe 205, 231
 Krankenhaus 7–8, 73, 76, 123,
 156, 159, 165, 175, 212–213,
 231, 233, 236, 240, 247, 260,
 276, 281, 284–287, 289, 300–
 301, 303, 314–316, 326, 328
 Krankenschwestern 318–319,
 324–330
 Krebs 3, 140, 143, 153, 156, 256,
 258–259, 264–265, 267, 269,
 274, 277, 304
 Kreijt JH 65, 68–69
 Kreuzschutz 64, 67–69
 Krupp 285
 Kubota Y 156
 Kucukosmanoglu E 195
 Kuhnert R 251
 Kuyucu S 196

L

Laaksi I 306
 Lach B 50
 Lai YC 184
 Lal H 185
 Lam C 101
 Landelle C 330

Larkin A 313
 Läsion 47, 49, 51, 56–57
 Lavine J 103
 Leber 269
 Lebertran 310
 Lee GM 136–137
 Lee J 240
 Lee ST 264
 Le Houézec D 188
 Lenzer J 354
 Leow L 301
 Lernschwierigkeiten 149
 Lesestörungen 15
 Leske H 279
 Leukämie 257, 272–277
 Lichtempfindlichkeit 147
 Liese JG 105
 Linday LA 310
 Li PL 308
 Little DT 150
 Li X 27
 Long GH 106
 Łuczyńska A 313
 Luján L 61
 Lungenentzündung 108, 159, 261,
 283–285, 290, 292–294, 296,
 299–301, 304, 306, 336
 Lupus erythematodes (SLE) 62–
 63, 144–145
 Lymph
 -gewebe 269
 Lymphdrüsen
 -krebs 257, 267–268, 271–272

M

MacDonald SE 211
 Mackinnon MJ 114–117, 120

Magen-Darm-Trakt/
 gastrointestinal 41, 45, 185, 229
 Magori K 119
 Magpantay FMG 121
 Makrophagische Myofasziitis 40,
 47–50, 56–57
 Manaseki-Holland S 300
 Marketing 87
 Martin B 359
 Martínez-Lavín M 146
 Martin M 319
 Martinson BC 345
 Masern 3, 155–160, 166–167,
 169, 194–196, 198–199, 207,
 210, 212, 214–215, 256–257,
 259–261, 264–265, 267–270,
 276, 278–289, 318–319, 322–
 324, 338
 Mastrangelo G 265
 Mathematisches Modell 111, 176
 Matturri L 254–255
 Mäuse 27, 55, 61–62, 64, 67–69,
 106–107, 116, 216, 278–279
 Ma X 275, 277
 McDonald KL 203
 McKeever TM 200
 McNally JD 314
 Mehtälä J 131
 Meinus C 238
 Melegaro A 135
 Melenotte C 288
 Mello MM 152
 Menczer J 258
 Meningitis 108, 122–124, 129–
 130, 135, 217
 Menopause 295
 Menstruationsstörungen/-
 beschwerden 140, 147–148

INDEX

- Merck 152, 182
 Metaanalyse 259, 292–293, 343, 353
 Metabolisches Syndrom 215, 224–227
 Methylquecksilber 21, 32–33
 MF59 59
 Mikaeloff Y 189
 Miller E 209, 230
 Miller NZ 6–7
 Minderheit (Farbige)
 Afroamerikaner 207
 Asiaten 207
 Hispanoamerikaner 207, 275
 MMR 3, 9–10, 24, 155–157, 160–166, 194, 197–200, 204–205, 208–215, 219, 222, 229–234, 257, 276, 318–319, 321, 323–324, 338
 Moan J 299
 Molekular 60, 161, 164
 Mononukleose 269
 Montella M 267
 Mooi FR 93–94, 109
 Morbidität 170, 179, 267, 281, 284–285
 Morfin F 160
 Mortalität 267, 281, 284, 287
 Motorische Defizite 54
 Motorische Fähigkeiten 32
 Motorische Funktionen 40
 Motorische Reflexe 31
 Motorisches Lernen 30
 Motorische Störungen 54
 Mrozek-Budzyn D 16
 MUC1 259
 Multiple Sklerose 56, 186–189, 305
 Mumps 155–157, 160, 167, 169, 198, 210, 212, 214–215, 220–221, 256–261, 265, 268–270, 276, 278–279, 318, 338
 Muskelschwäche 40, 47, 49, 147, 191
 Mutation 89, 92, 98, 100, 102, 162–163
 Myalgie 47, 49–51, 57, 183, 185
 Myelin 60
 -protein 161
 -scheiden 191
 Myers R 278
- N**
- Narkolepsie 59, 87
 Nasennebenhöhlenentzündung 306
 Nationales Gesundheitsinstitut (NIH) 38, 342
 National Library of Medicine xiv, 2
 Natürliche Immunität 80, 260
 Neau D 235
 Nervensystem 33, 40–41, 45, 53, 55, 57, 146–147
 Neugeborene 16, 18, 31, 34, 61, 100, 242, 303, 305, 337
 Neugeborenen-Intensivstation 236, 246
 Neurodermitis 196–199
 Neurologische Störungen 40, 42, 52
 Neuromuskulär 47, 191
 Neuropathie/neuropathologisch 29
 Neurotoxisch 33, 43
 Neuseeland 202, 218–219, 228
 Newhouse ML 259

Nicht geimpft 17, 64, 76–77, 80,
89, 110, 120, 134, 182, 200–
201, 206, 218, 332
Niederlande/niederländisch 102,
273, 336
Nieren/-erkrankungen 13–14, 46,
61
Noble JH 349
Nordamerika 93
Norton NB 133
Norton SP 329
Norwegen 164, 299–300
Notaufnahme 5, 8–9, 156, 164–
166, 236, 247–248

O

Obligatorische Impfung 82, 324
Octavia S 101
Odent MR 201
Ogilvie G 339
Ogunjimi B 175, 179
Ohmit SE 70
Ohnmacht 149
Ohrinfektionen 130
Oh SH 182
Oikawa J 135
Olczak M 27–30
O’Leary ST 211, 232, 337
Öl-in-Wasser-Emulsionen 59
Onkolytisch 256, 278
Orthostatische Intoleranz 146–
147, 149
Otsuka N 98, 108
Ottaviani G 254
Otten A 220
Ovarialkarzinom 258
Ovarialtumor 258

P

Paffenbarger RS Jr 269
Pandemie 67, 326, 328
Pap-Test 141–143, 152–153
Parasit 117, 119
Parästhesie 146
Parkinson 42
Patel MS 177
Pearce A 338
Pellegrino P 59
Perikarditis 108
Perricone C 58, 151, 231
Persönlichkeitsstörungen 20–21,
23, 33
Pertactin 96–101
Pertussis/Keuchhusten (DTaP/
DTP) 89, 91–97, 100–101,
104–108, 201–203, 214
Pesonen E 168
Petridou E 275
Petrik MS 54–55
Pharmaunternehmen xiii, 342,
347–348, 351, 354–355
Pharyngitis 9
Pittet LF 108
Placebo 2, 31, 43, 46, 54, 75,
77, 106, 168, 183, 284–285,
288, 293–295, 301, 305, 343,
355–356
Plötzlicher Kindstod xiv, 249
Pneumokokken-Krankheit
(*Streptococcus pneumoniae*)
130–134, 136–139
Pocken 266
Polio (Kinderlähmung) 186–187,
200, 202, 205–206, 222, 240
Polysorbat 80 43
Pope JE 191

INDEX

Posfay-Barbe KM 239, 320
 Postherpetische Neuralgie 167,
 173
 Pourcyrous M 237, 241
 Principi N 207, 233
 Propaganda xiii, 347
 Prostata 257, 264
 Pruna D 214
 Psychogene Erkrankung/
 psychiatrische Störungen 148
 Psychomotorische Entwicklung
 16–17
 Pulcini C 323

Q

Quast U 221
 Quecksilber 11–18, 20–21, 24–25,
 27–28, 34–35, 37–38, 60–61,
 72–73
 Queenan AM 97

R

Rajantie J 234
 Ratten 27–30, 44, 47, 220
 Reflexe 31
 Regressive Autismus-Spektrum-
 Störung 24–25
 Rektale Blutungen 192
 Resman F 127
 Respiratorische Ausstoßung 160
 Respiratorischer Synzytial-Virus
 305
 Respiratorisches Syndrom (SARS)
 78
 Rhinokonjunktivitis 195, 197–198
 Ribeiro GS 123
 Ricketson LJ 138

Rigolet M 48
 Rinaldi M 231
 Rodpothong P 117
 Ronchi F 234
 Roseman M 352–353
 Rosen JB 157
 Rosenlund H 194
 Rosenthal SL 341
 Rotaviren 186, 192–193, 318, 320
 Röteln 155, 160, 167, 169, 190,
 198, 210, 212, 214–215,
 256–257, 259–260, 264–265,
 268–269, 276, 318, 338
 Roth DE 314
 Rubach MP 126
 Rudant J 271
 Russell SJ 278

S

Sabetta JR 291
 Sadeghi-Aval P 125
 Sahni V 132
 Saisonale Grippe 64, 66–68, 71,
 77, 318, 323, 327–328
 Samad L 336
 Sánchez PJ 243
 Sarangi J 125
 SARS 78
 Sauerstoff 316
 Schafe 61
 Schink T 212–213
 Schizophrenie 305
 Schlaflosigkeit 147
 Schlafstörungen 11, 13, 40, 47,
 151
 Schlaganfall 157
 Schlehofer B 262

- Schmerzen 48, 146–147, 167, 173
 Schmidtke AJ 94
 Schreckreaktion 30
 Schule 148, 159, 334–335
 Schulzke S 242
 Schwangerschaft 32, 34–35, 72–73, 149, 259–260, 303–304, 306
 Schwangerschaftsabbrüche 71
 Schweden 164
 Schweinegrippe (H1N1) 67, 71–72
 Schweiz (schweizerisch) 320
 Schwindel 146, 148
 Science M 312
 Seale H 327
 Sechsfachimpfstoff 252, 254
 Seneff S 53
 Sen S 239
 Sensorische Störungen 24
 Sepsis 246–247
 Serotyp 125, 127, 139
 Shaheen SO 195
 Shaw CA 41–45, 52–54, 57, 141–142, 145, 152–154
 Shuel M 128
 Silverberg JI 196
 Simone B 324
 Simonsen L 79–80
 Sinaniotis CA 221
 Singh VK 161
 Skowronski DM 66
 Slack HD 244
 Smith PJ 332
 Smith R 348
 Sommer A 281, 287
 Sonderpädagogische Hilfe 17
 Soriano A 62
 Souayah N 191
 Soziale Entwicklung 5, 9
 Spanien 327
 Sprachstörungen 19–23, 33
 Squalen 54, 59
 Stefanelli P 99
 Steroide 199
 Streptococcus pneumoniae 130–133, 135–138, 292
 Subklinisch 111, 160
 Südamerika 93
 Sudfeld CR 282
 Südkorea 181–182
 Sulkowski ZL 30
 Sun Y 205
 Synergistische Toxizität 6
 Synkopen 147
- T**
- Tachykardiesyndrom 147
 Taiwan 172
 Takayanagi IJ 329
 Tan TQ 131, 139
 Tartof SY 90, 206
 Teenager 140, 143, 148, 150
 Tereskerz PM 346
 Tetanus 40, 189, 200–203, 206, 214, 222, 232, 249, 276
 Thomas RE 81–82
 Thomas SL 173
 Thrombozytopenie 1, 3, 63, 144, 156, 188, 229–230, 233–235
 Tic-Störungen 15, 37
 Tierversuche/-studien 41, 64
 Titer 59
 Tod (tödlicher Ausgang, Todesfälle und Mortalität)
 aluminiumbedingter 2

INDEX

- fetaler 36
- Grippe, durch 74, 82, 299–300
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
durch 156
- HPV-Impfung, durch 142
- Impfstoffe, unvollständige 115
- Impfung, durch xiv, 254
- Kindern, bei 252, 313
- Kindstod, plötzlicher 255
- krebsbedingter 143, 153, 266
- Lungenentzündung, durch 82,
299–300
- Masern, durch 281–282, 284,
289
- Nervenzellen 54
- Pertussis/Keuchhusten (DTaP/
DTP), durch 93
- Säuglingen, bei 255
- Schlaganfall, durch 157
- Sechsfachimpfung, nach 252, 254
- Vitamin-D-Spiegel, niedrigen,
durch 290
- Tomljenovic L 33, 41–43, 45, 52,
57, 141–142, 145, 152–154
- Touchefeu Y 278
- Toxizität 42, 92, 115
 - Aluminium 41–42, 46, 61
 - Nerven 41, 54
 - Quecksilber 43, 61
 - synergetische 6–7
- Traversa G 251
- Trier H 160
- Tsumiyama K 62
- Tuberkuloseimpfstoff (BCG) 204,
219
- Tumor 257
- T-Zellen 62
- U**
- Umweltschutzbehörde der USA
(EPA) 34, 72–73
- UNICEF 282
- Unsoziales Verhalten 28
- Unterernährung 289
- Urashima M 294
- Urayama KY 272, 275
- Urin 233
- V**
- Vaccine Safety Datalink 12–14, 26,
37, 73, 210, 213
- van Boven M 109
- van Gent M 102
- van Steensel-Moll HA 273
- Vashisht N 186
- Vaskulitis 63, 144–145, 188
- Verhaltensstörungen 24, 27
- Verhütungsmittel 260
- Verlust oder die Unterdrückung
des normalen
Menstruationsflusses 151
- Verstraeten T 13
- Verzerrung 80, 350, 354, 357
- Vestergaard M 208
- Virosome 59
- Vírseda S 327
- Virulenter Stamm
 - Entstehung 114, 117–118
 - Pertussis 92, 97, 105
 - Pneumokokken 133
- Virulenzfaktor 98

Virusfreisetzung 156, 160
 Virus/viral x, xi, 66–67, 140, 155,
 160, 167–168, 172, 180–181,
 187, 262–263, 268–269, 279,
 291, 297, 305
 Vitamin A 3, 156, 280–289
 Vitamin D 290–306, 308–309,
 311, 313–314, 316–317
 von Kries R 250
 von Spiczak S 207
 Vorzeitige Ovarialinsuffizienz
 149–150
 Vorzeitige Pubertät 11, 38

W

Warfel JM 110
 Wayse V 315
 Weinmann S 181
 Weltgesundheitsorganisation
 (WHO) 4, 11, 95, 282–284
 West RO 257
 Wicker S 328
 Wilson K 165–166, 247
 Windpocken (Varizella) ix–xiii,
 155, 163, 167–170, 172–182,
 194, 196–197, 229, 232–234,
 256–257, 259–265, 268–270,
 318, 321–323

Wissenschaftliches Fehlverhalten
 38, 344–345
 Wrensch M 261, 263
 Wroe PC 137
 Wu PY 172

Y

Yih WK 174
 Young HA 26, 37

Z

Zanella RC 129
 Zensur 343, 359
 Zhang X 107
 Zinka B 253
 Zittern 147, 149
 Zuckungen 147
 Zwänge 83

INHALT

■ ■ ■

Vorwort	ix
Einführung	1
Der Impfkalender	5
Thiomersal (Quecksilber)	11
Aluminium	40
Grippe (Influenza)	64
Mutationen des Keuchhustens (Pertussis)	89
Entstehung der Krankheitserreger und unvollständige Impfstoffe	113
Verdrängung von Bakterienstämmen: Haemophilus influenzae	122
Verdrängung von Bakterienstämmen: Pneumokokken	130
Humanes Papillomavirus	140
Masern und MMR	155
Windpocken und Gürtelrose	167
Polio, Hepatitis B und Rotavirus	186
Allergien	194
Epileptische Anfälle	205
Diabetes	215
Thrombozytopenie	229
Frühgeborene und Säuglinge mit geringem Geburtsgewicht	236
Sechsfachimpfstoffe und plötzlicher Kindstod	249

DER GROSSE IMPFREPORT

Krebs und natürliche Infektionen	256
Vitamin A und Masern	280
Vitamin D und Grippe (Influenza)	290
Ärzte und Krankenschwestern verweigern Impfungen	318
Eltern, die ihre Kinder nicht impfen lassen, haben in der Regel ein höheres Bildungsniveau	332
Interessenkonflikte, falsche Studien und Kontrolle durch die Industrie	342
Index	363
Über den Autor	377

EINFÜHRUNG



Viele Menschen glauben ernsthaft, dass alle Impfstoffe völlig ungefährlich sind, nur selten Nebenwirkungen haben und es keine wissenschaftlichen Studien gibt, die zeigen, dass Impfstoffe schädlich für den Menschen sein können. Tatsächlich sollte man hier eher auf die Vernunft hören: Impfstoffe können zwar die Unempfindlichkeit gegen bestimmte Krankheiten stärken, aber auch der auslösende Faktor für Autoimmunerkrankungen und andere langwierige Unzulänglichkeiten sein, die nur selten offengelegt werden. Dieses Buch – *Der große Impfreport* – beschäftigt sich mit diesem Thema aus einer anderen, eher unüblichen Perspektive. Es enthält Zusammenfassungen von über 400 wissenschaftlichen Arbeiten, um Eltern und Forschern zu helfen, Impfungen besser zu verstehen.

Die Studien in diesem Buch unterstützen nicht die Unbedenklichkeit und Wirksamkeit von Impfstoffen. Stattdessen liefern sie wissenschaftliche Beweise für Risiken und Beeinträchtigungen und bestätigen die unerwünschten Nebenwirkungen oder auch die Kompromisse, die im Zusammenhang mit Impfungen gemacht werden. So kann ein Impfstoff beispielsweise die Wahrscheinlichkeit verringern, sich eine ansteckende Krankheit zuzuziehen. Er erhöht mitunter aber auch die Möglichkeit, eine neurologische Störung oder eine koronare Herzkrankheit auszulösen oder sich eine immunologische Verletzung zuzuziehen. Darüber hinaus sind Allergien, Krampfanfälle, Diabetes und Thrombozytopenie (eine lebensbedrohliche, innere Blutungen verursachende Autoimmunerkrankung) bei

geimpften Menschen wahrscheinlicher. Und geimpfte Kinder können ihr geringeres Infektionsrisiko zugunsten eines erhöhten Krebsrisikos einbüßen.

Die meisten der in diesem Buch zusammengefassten wissenschaftlichen Arbeiten sind durch Experten geprüfte Studien, die in medizinischen Fachzeitschriften veröffentlicht wurden und in der US-amerikanischen National Library of Medicine (der weltweit größten medizinischen Bibliothek) verzeichnet sind. Dazu gehören Metaanalysen, methodische Überprüfungen der wissenschaftlichen Literatur, randomisierte, Placebo-kontrollierte Studien, Kohortenstudien, Fall-Kontroll-Studien, Fallserien, wissenschaftliche Kommentare von Fachleuten sowie Tierforschungen. Fast alle Untersuchungen liefern stichhaltige Beweise dafür, dass Impfungen Sicherheitsrisiken bergen und das Immunsystem schwächen können.

Viele der hier zusammengefassten Studien wurden in renommierten Fachzeitschriften veröffentlicht, als Beispiel seien genannt: *Journal of the American Medical Association*, *New England Journal of Medicine*, *British Medical Journal*, *Annals of Medicine*, *Clinical Infectious Diseases*, *Emerging Infectious Diseases*, *Journal of Infectious Diseases*, *Journal of Internal MEDICINE*, *The Lancet*, *Pediatrics*, *Journal of Pediatrics*, *Pediatric Infectious Disease Journal*, *European Journal of Pediatrics*, *Vaccine*, *Epidemiology*, *American Journal of Epidemiology*, *European Journal of Epidemiology*, *International Journal of Cancer* und das *American Journal of Public Health*. Das bedeutet natürlich nicht, dass Untersuchungen, die in viel zitierten Zeitschriften erscheinen, qualitativ besser sind als solche, die in weniger bekannten Zeitschriften veröffentlicht werden. Alle Arbeiten müssen auf eventuelle Stärken und Schwächen geprüft werden.

Die wissenschaftlichen Artikel in diesem Buch sind in 24 Kapitel unterteilt. Jedes Kapitel enthält mehrere Studien zu einem bestimmten Thema, z. B. zu Aluminium-Adjuvantien (Wirkungsverstärker) in Impfstoffen, zur Entwicklung von Krankheitserregern, zum plötzlichen Kindstod und zu medizinischen Fachkräften, die Impfstoffe komplett ablehnen. In der Regel wird pro Seite eine Studie besprochen, obwohl

einige Seiten zwei oder drei Arbeiten beinhalten. Jede Seite hat eine Überschrift, darunter steht ein Zitat aus der jeweiligen Studie; danach folgt das wissenschaftliche Zitat. Ich selbst verwende Aufzählungspunkte, um mit meinen eigenen Worten die relevanten Ergebnisse des Fachaufsatzes zusammenzufassen.

Viele der Untersuchungen hätten in andere Kategorien aufgenommen werden können. Obwohl sich zum Beispiel ein eigenes Kapitel den Masern und dem MMR-Impfstoff widmet, gibt es zahlreiche Studien in Zusammenhang mit MMR in den Kapiteln über Allergien, Krampfanfälle, Thrombozytopenie, Krebs und Vitamin A. Wenn Sie nach Informationen über einen bestimmten Impfstoff oder ein bestimmtes Thema suchen, das nicht unter der Kapitelüberschrift behandelt wird, kann das Register hilfreich sein.

Wichtige Ergebnisse aus jeder wissenschaftlichen Arbeit, die in diesem Buch behandelt wird, dienen als Kurzübersicht, aber auch als Gegengewicht zu den vielen veröffentlichten Arbeiten, die für die Vorteile einer Impfung werben. Ich wollte jederzeit unvoreingenommen bleiben – mit einem Vorbehalt: Mein Ziel war es, Studien zusammenzufassen, die nur selten publizierte und unbeliebte Aspekte von Impfungen beleuchten. Für Leser und Leserinnen mit wissenschaftlichem Hintergrund habe ich das relative Risiko (RR, engl. „Rate Ratio“), Quotenverhältnisse (QV, engl. „Odds Ratio“), die relative Häufigkeit des Auftretens und andere statistische Kennzahlen miteinbezogen, wenn die p-Werte (das Evidenzmaß) signifikant waren. Konfidenzintervalle finden sich auch in den Originalstudien.

Einige der resümierten Studien kommen mit Blick auf die Impfstoffe zu positiven Schlussfolgerungen, wenngleich die tatsächlichen Ergebnisse eher kritisch gegenüber diesen Stoffen sind. Die Autoren von Forschungsarbeiten kehren Arbeiten mit unerwünschten Ergebnissen oft ins Positive. Ebenso können die Ergebnisse einiger Studien im Widerspruch zu denen anderer wissenschaftlicher Untersuchungen stehen. Es gibt viele Gründe, warum Artikel zum selben Thema mitunter konträre Ergebnisse aufweisen. So können diese Untersuchungen schlecht konzipiert sein und von Forschern mit Interessenkonflikten durchgeführt werden, die ihre Ergebnisse verzerren. Dieses Thema wird im letzten Kapitel behandelt.

Ich empfehle dringend, die eigentlichen Studien in Gänze zu lesen, denn sie enthalten zusätzliche Zahlen, Tabellen, Daten und Diskussionen, die meine Zusammenfassungen nicht beinhalten. Einige wissenschaftliche Arbeiten stehen in den medizinischen Fachzeitschriften, in denen sie veröffentlicht wurden, zur freien Verfügung; andere wiederum sind gebührenpflichtig, aber ein Abstract des Artikels ist fast immer kostenlos erhältlich.

Studien, die eine Impfung befürworten, sind in diesem Buch nicht enthalten. Unterstützende Informationen finden Sie auf den offiziellen Websites der Centers of Disease Control and Prevention (CDC), der Food and Drug Administration (FDA), der Weltgesundheitsorganisation (WHO), der Impfstoffhersteller und durch Ihre eigene Suche in Fachzeitschriften. Ich möchte Sie anregen, selbst gewissenhaft zu forschen, um die Risiken und Vorteile von Impfstoffen besser zu verstehen.

Neil Z. Miller

Journalist der Medizinforschung

35.

**ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN AUTOIMMUN- UND
NEUROLOGISCHE SCHÄDEN VERURSACHEN**

„Die Überstimulation des Immunsystems durch verschiedene [Impfstoff-] Adjuvantien, einschließlich Aluminium, birgt ein inhärentes Risiko für gravierende Autoimmunerkrankungen, die das zentrale Nervensystem beeinträchtigen.“

Shaw CA, Tomljenovic L. Aluminum in the central nervous system (CNS): toxicity in humans and animals, vaccine adjuvants, and autoimmunity. *Immunol Res* 2013 Jul; 56(2–3): 304–16.

- Dieser Aufsatz untersuchte die Beweise für eine durch Aluminium ausgelöste Neurotoxizität, vor allem, wenn es als Adjuvans Impfstoffen hinzugefügt und Menschen injiziert wird, um eine Immunantwort zu stimulieren.
- Die immunstimulierende Wirkung von Aluminiumzusätzen kann autoimmune und entzündliche Nebenwirkungen hervorrufen.
- In der medizinischen und wissenschaftlichen Literatur finden sich zahlreiche Hinweise darauf, dass Aluminium für das Nervensystem von Kindern und Erwachsenen schädlich ist.
- Tierstudien bestätigen, dass auf Aluminium basierende Adjuvantien ähnliche Symptome wie die der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) – eine chronisch neurodegenerative Erkrankung, die Nervenzellen im Gehirn und im Rückenmark angreift – hervorrufen kann.
- Es besteht eine enge Verbindung zwischen der Anzahl der aluminiumhaltigen Kinderimpfstoffe und der Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen.
- In westlichen Ländern, die den höchsten Bedarf an aluminiumhaltigen Impfstoffen für Kinder im Vorschulalter haben, tritt Autismus am häufigsten auf.
- Aluminium in injizierter Form ist schlimmer als über die Nahrung aufgenommenes Aluminium, da es die Schutzbarrieren des Magen-Darm-Trakts umgeht und es einer geringeren Dosis bedarf, um eine toxische Reaktion auszulösen.

- Die FDA hat die Sicherheit von Aluminium in Kinderimpfstoffen nie getestet.

36.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN BEI KINDERN UND ERWACHSENEN SCHWERE GESUNDHEITSPROBLEME VERURSACHEN

„Die weitere Verwendung von Aluminium-basierten Adjuvantien in verschiedenen Kinderimpfstoffen und der allgemeinen Öffentlichkeit könnte Anlass zur Sorge geben. Insbesondere in dieser Form birgt Aluminium das Risiko für Erkrankungen wie Autoimmunität, langfristige Gehirnentzündungen und damit verbundenen neurologischen Komplikationen und führt möglicherweise zu schwerwiegenden und weitreichenden gesundheitlichen Folgen.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Aluminum vaccine adjuvants: are they safe? *Curr Med Chem* 2011; 18(17): 2630–37.

- Dieser wissenschaftliche Aufsatz fasst den aktuellen Erkenntnisstand über die Toxizität von Aluminium und seinen Adjuvantien in Impfstoffen zusammen.
- Aluminium ist ein Nervengift und fungiert bei verschiedenen neurodegenerativen Erkrankungen als möglicher Co-Faktor, so auch bei Alzheimer und Parkinson, bei der Amyotrophen Lateralsklerose (ALS) und bei Multipler Sklerose sowie bei Autismus und Epilepsie.
- Aluminiumadjuvantien können beim Menschen immunologische und neurologische Störungen hervorrufen.
- Säuglinge in den USA und in anderen Industrieländern nehmen bis zu 49-mal mehr Aluminium über Impfstoffe auf, als es die Sicherheitsgrenzwerte der FDA erlauben.
- Wiederholte Injektionen von aluminiumhaltigen Impfstoffen bei Kindern schädigen möglicherweise langfristig das Immunsystem.
- Es wurden keine Studien durchgeführt, die die Unbedenklichkeit der Kombination von Aluminium mit anderen, in Impfstoffen

schädlichen Substanzen wie Quecksilber, Formaldehyd, Phenoxyethanol, Polysorbat 80 und Glutaraldehyd bestätigen.

- Die FDA erlaubt Wissenschaftlern die Durchführung klinischer Studien, um die Gefährlosigkeit eines Impfstoffs mit einem „Placebo“, die beide Aluminium enthalten, zu vergleichen. Dies unterschätzt jedoch die tatsächliche Häufigkeit der unerwünschten Reaktionen, die von diesen Impfstoffen herrühren.
- Die Anzahl der Risiken der Impfstoffe übersteigt möglicherweise deren potenzielle Vorteile.

37.

ES BESTEHT EIN MÖGLICHER ZUSAMMENHANG ZWISCHEN ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN UND AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNGEN

„Unsere Ergebnisse ... lassen vermuten, dass ein möglicher Kausalzusammenhang zwischen der Menge an Aluminium, die Vorschulkindern in verschiedenen Altersgruppen durch Impfungen verabreicht wird, und dem zunehmenden Auftreten von Autismus-Spektrum-Störungen besteht.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Do aluminum vaccine adjuvants contribute to the rising prevalence of autism? *J Inorg Biochem* 2011 Nov; 105(11): 1489–99.

- Aluminium ist extrem neurotoxisch und kann sowohl bei Tieren als auch bei Menschen neurologische und immunologische Störungen hervorrufen.
- Kinder in Industrieländern sind durch Impfprogramme erheblichen Mengen an Aluminiumadjuvantien ausgesetzt. Derartig hohe Expositionen werden während entscheidender Phasen der Gehirnentwicklung in kurzen Abständen wiederholt.
- In dieser Arbeit wurde untersucht, ob Kinderimpfstoffen zugesetztes Aluminium zu einem erhöhten Auftreten von Autismus-Spektrum-Störungen beiträgt.
- Es besteht eine statistisch bedeutende Verbindung zwischen der Menge an Aluminium, die Säuglinge über die Impfstoffe aufnehmen,

und der Häufigkeit von Autismus-Spektrum Störungen in mehreren Industrieländern (Korrelationskoeffizient r nach Pearson = 0,89–0,94).

- Länder mit den meisten Autismus-Spektrum-Störungen (USA, Kanada und Australien) schreiben vor, dass ihre Kinder die höchsten Mengen an Aluminium aus Impfstoffen erhalten, insbesondere im Alter zwischen 2 und 4 Monaten.
- Wiederholte Aluminiuminjektionen bei Ratten führten zu Schädigungen des Hirns. Kinder in den USA sind vergleichbaren, in Impfstoffen enthaltenen Aluminiummengen ausgesetzt.
- Die FDA verlangt Warnaufkleber und Sicherheitsgrenzwerte für Aluminium in intravenösen Nährstofflösungen, aber keine Warnhinweise für Aluminium in Impfstoffen.

38.

AUTISMUS KANN MIT GENETISCHEN FAKTOREN UND ALUMINIUMHALTIGEN KINDERIMPFSTOFFEN ZUSAMMENHÄNGEN

„Es gibt jetzt Beweise dafür, dass Autismus zum Teil aus Immunschäden im Frühstadium eines Kinderlebens resultiert, die durch Xenobiotika aus der Umwelt hervorgerufen werden. Eines der weltweit gängigsten Xenobiotika mit immunstimulierenden und neurotoxischen Eigenschaften, dem Säuglinge unter 2 Jahren regelmäßig ausgesetzt werden, ist das Aluminiumadjuvans in Impfstoffen.“

Shaw CA, Sheth S, et al. Etiology of autism spectrum disorders: genes, environment, or both? *OA Autism* 2014 Jun 10; 2(2): 11.

- Dieser Artikel überprüfte die wissenschaftliche Literatur hinsichtlich immunologischer und neurologischer Beeinträchtigungen durch Aluminium, vor allem durch Aluminium-basierte Adjuvantien in Impfstoffen und welche Rolle sie bei Autismus spielen.
- Obwohl die Ätiologie des Autismus mit genetischen Faktoren zusammenhängt, gibt es Hinweise darauf, dass auch die durch Umweltfaktoren,

wie etwa aluminiumhaltige Impfstoffe, hervorgerufenen Schäden des Immunsystems im frühen Kindesalter berücksichtigt werden müssen.

- Aluminiumzusätze in Impfstoffen stimulieren das Immunsystem, viele Antikörper zu produzieren, können aber auch autoimmune und Entzündungsreaktionen auslösen.
- Impfstoffe mit Aluminiumadjuvantien werden unter Umgehung der Schutzbarrieren des Magen-Darm-Trakts und der Haut dem Körper injiziert. Die Absorption von Aluminium ist auf diese Weise effizienter als durch die Nahrungsaufnahme, wodurch allerdings die Wahrscheinlichkeit eines toxischen Ausgangs erhöht wird.
- Von Impfstoffen abgeleitetes Aluminium kann erstens lange im Körper bleiben, zweitens pathologische Immunreaktionen auslösen, drittens das zentrale Nervensystem schädigen und viertens die Genexpression, die Entzündungsprozesse beeinflusst, verändern.
- Kinder sind weltweit größeren Mengen aluminiumhaltiger Impfstoffe ausgesetzt als Erwachsene.
- Genetische Veranlagungen können einige Kinder für Schädigungen des zentralen Nervensystems anfällig machen, die durch in Kinderkliniken verabreichte aluminiumhaltige Impfstoffe herbeigeführt werden.

39.

ALUMINIUM IN IMPFSTOFFEN KANN DAUERHAFTES FEHLFUNKTIONEN DES GEHIRNS UND DES IMMUNSYSTEMS HERVORRUFEN

„Da Kinder vielleicht am stärksten von Komplikationen bedroht sind, die durch Impfstoffe ausgelöst werden, ist eine exakte Auswertung der impfstoffbedingten Gesundheitsbeeinträchtigungen bei Kindern dringend erforderlich.“

Tomljenovic L, Shaw CA. Mechanisms of aluminum adjuvant toxicity and autoimmunity in pediatric populations. *Lupus* 2012; 21(2): 223–30.

- Analysiert wurden die toxischen Auswirkungen von Aluminium-Adjuvantien in Impfstoffen auf das neurologische System und das Immunsystem bei einem sich gerade entwickelnden Kind.
- Obwohl Aluminium ein Nervengift ist, werden Vorschulkindern während wichtiger Phasen der Gehirnentwicklung hohe Mengen an Aluminiumzusätzen über mehrere Impfstoffe injiziert. Dies kann zu neurologischen Entwicklungsstörungen sowie zu Störungen des Immunsystems führen.
- Während der postnatalen Entwicklung sind Kindergehirne durchlässiger für Giftstoffe und die Nieren können diese nicht angemessen ausscheiden. Daher haben Kinder ein größeres Risiko für Nebenwirkungen, die von Aluminiumadjuvantien in Impfstoffen herrühren, als Erwachsene.
- Die gleichen Prozesse, die Hilfsstoffe aus Aluminium dazu bringen, die Immunität zu stärken, können zu einem überaktiven Immunsystem führen, einem bekannten Risiko für Autoimmunerkrankungen.
- Der genetische Widerstand gegen die Autoimmunität kann aufgehoben werden, wenn nur zwei oder drei immunmodulierende Substanzen, sogenannte Immunadjuvantien, gleichzeitig verabreicht werden.
- Die immunstimulierenden Eigenschaften von Aluminium-basierten Adjuvantien in Impfstoffen weisen Ähnlichkeiten mit verschiedenen Autoimmun- und Entzündungskrankheiten auf, z. B. mit Arthritis, Multipler Sklerose, Diabetes Typ 1, entzündlichen Darmerkrankungen, dem chronischen Erschöpfungssyndrom, Lupus sowie mit Autismus-Spektrum-Störungen.
- In Studien über die Unbedenklichkeit von Impfungen wird oft ein aluminiumhaltiger Impfstoff mit einem „Placebo“, das heißt mit einem Aluminiumadjuvans verglichen – ein Verfahren, das falsche Daten über die Nebenwirkungen von Impfstoffen liefert.

INDEX

■ ■ ■

A

- Abramson ZH 83
Acosta AM 91
Adam HJ 124
Adjuvantien xiv, 2, 40–42, 44, 46, 48–49, 52, 54–55, 57, 59–61, 151, 184
Affen 10, 31, 47, 110
Aggressives Verhalten 37
Aharon AA 335
Albonico HU 264
Alexander FE 268
Alexandre C 135
Alicino C 326
Allergien 1, 3, 156, 194–198, 201, 217, 379
Alm JS 197
Aloia JF 295
Alopezie 144, 183–184, 188
Althouse BM 111
Aluminium 40–49, 52–55, 57–61
Amazonas 32
Aminosäuren 30
Amyotrophe Lateralsklerose 41–42, 54
Anaphylaxie 140–141
Anastasi D 322
André JB 118
Andrews N 209, 230–231
Anfälle 205–214
Angina 168–169
Anthroposophie 197
Antibiotika 128, 130, 136, 197, 301
Antikörper 45, 59, 87, 95, 104, 146, 158, 161–162, 166, 259, 262, 286, 298
Antivirale Präparate 78
Apnoe 236–246
Arthralgie 47, 49, 57, 151, 183
Arthritis 40, 46, 56, 58, 63, 108, 144, 168, 183–184, 186, 188, 190–191
Ärzte x, 145–146, 152, 167, 211, 290, 316, 318–324, 326–330, 332–333, 343, 359
ASIA-Syndrom 57–59, 61, 63, 151
Asien/asiatisch 93, 207, 281
Aspartat 30
Asthenie 149
Asthma 76, 194, 196–203, 217, 302, 379
Asymptomatisch 89, 110–112, 160
Ataxie 23
Atemwege 5, 68, 77–78, 87, 155, 166, 244, 246, 284, 291–294, 303, 305, 309–316
Atopie 197
Atrophie 29
Auffrischungsdosis/-impfung xii, 171
Aufmerksamkeitsdefizitstörungen 11, 35, 37, 379
Ausbruch x, 89, 148, 158–159, 182, 226

Australien 40, 44, 92, 101, 180
 Authier FJ 50
 Autismus xiii, 5, 10–14, 17–26, 28,
 33–35, 37–44, 46, 53, 57, 60,
 156, 161–164, 223–224, 227,
 379
 Autoimmunität 42, 46, 55, 57–60,
 62–63, 145, 150, 161–162, 218,
 224
 Autopsie 254
 Ayoub DM 72

B

Bakterien 107, 110, 127, 169, 217
 Bakterienbesiedlung 107
 Bakterienstämme 122–123, 130,
 134
 Barclay AJ 281
 Barkoff AM 97
 Barlow WE 213
 Baron-Epel O 325
 Bart MJ 92, 102
 Belderbos ME 305
 Bergman P 292
 Berichterstattungssystem
 zu Nebenwirkungen von
 Impfstoffen (VAERS-
 Datenbank) 7, 190–192
 Bernsen RM 202
 Bertuola F 232
 Beschäftigte im Gesundheitswesen
 64, 82–83, 290, 316, 318, 325–
 326, 328–331, 335–336
 Bildung 58, 337
 Bildungsministerium (USA) 21
 Biochemisch 6, 36
 Biologische Plausibilität 144
 Black C 229

Blut 54, 59, 161, 233, 241, 243,
 259
 Blutungen 229, 231–233
 Bodewes R 65, 68–69
 Bordetella
 holmesii 107–108
 parapertussis 89, 103–107
 pertussis 89–92, 95–98, 101–
 112
 Borella E 294
 Botham SJ 244
 Bottomley C 136
 Bradykardie 237–244
 Brasilien 126, 318, 329
 Bremner SA 204
 Brewer NT 339
 Brinth LS 146, 149
 Brisson M 178
 Bronchitis 306
 Bruce MG 123
 Brust
 -krebs 257, 265
 Stillen 315–316
 Buckley JD 276
 Buijs SC 238

C

Camargo CA Jr 302, 309, 311
 Cannell JJ 297–298
 Canniff J 263
 CDC v–vi, ix–xiv, 4, 8, 11–13, 15–
 17, 25–26, 32, 36–39, 64–65,
 71–73, 76, 81, 86–88, 169–170,
 210, 213, 318–319, 342, 351,
 354–355
 CDC-Stiftung 354
 Cecinati V 233

INDEX

- Chang ET 271
Charan J 293
Chelat-Therapie 25
Cherry JD 95–96, 104
China 308, 318, 327
Chlamydia 169
Chronische Erschöpfung 40, 47–49, 55–57, 148
Chun C 181
Clark SJ 328
Classen JB 215, 217–228
Clifford V 242
Cochrane-Überprüfungen 353
Cocooning 111–112
Colafrancesco S 58, 151
Colitis 166
College 333, 378
Constantine NA 340
Cooper PA 245
Cortisol 226
Couette M 56
Coutsoudis A 283, 286
Cowling BJ 77
Coxsackie-Viren 77
Cramer DW 258
Crum-Cianflone NF 67
Demenz 55
DeMeo SD 246
Demyelinisierende Erkrankungen 40, 63
Depressive Verhaltensweisen 27
D’Errico S 254
De Serres G 66, 159
Deutschland 318, 328
Diabetes 1, 40, 46, 63, 215–228, 305, 379
Diness BR 288
Diphtherie 201–203, 206, 214, 222, 232, 249, 266, 276
DNA 162–164
Donnelly OG 277
Dórea JG 32–33, 60
Doshi P 85–86, 88
Dritte-Welt-Länder 6
D’Souza RM 283
DTaP/DTP 10–12, 19–23, 26, 33, 40, 89–90, 95–96, 103, 204–206, 213–214, 234, 236, 239–240, 321
Duszczuk-Budhathoki M 30
Dworkin MS 128
Dysautonome Syndrome 146

D

- Dagan R 134
Dänemark 147, 163
D’Angio CT 245–246
Darmerkrankungen 46
Darminvaginationen 192
Darmschäden 192
Davies EC 175
Deisher TA 162–163
DeLong G 350

E

- Edlich RF 317
Edmunds WJ 138, 178
Eierstockkrebs 256–260
Einwilligungserklärung 142, 149, 380
Ekzeme 198–200
Elderly 79, 82
Ellison JB 289
Emotionale Entwicklung 9

Endokarditis 108
 Endokrines System 27
 Enteroviren 169
 Entmarkungskrankheit 47, 50
 Entwicklungsverzögerungen/-
 störungen 60
 Entwicklungsverzögerungen/-
 störungen 11, 15, 27
 Entzündungsreaktion 45, 247
 Enzephalopathie 25, 54
 Epidemie 178, 186, 223, 226
 Epilepsie 205
 Epstein-Barr 268–269
 Erbrechen 105
 Erkältung 86, 293, 295
 Erkrankung der oberen Atemwege 9
 Erkrankung der unteren
 Atemwege 81, 314–315
 Ernährung 6, 32, 226, 280
 Erschöpfung 48, 51, 146–148, 185
 Ethylquecksilber 13–14, 16, 23,
 32–33
 Europa 92–93
 Evolutionäre Anpassung 89–90, 102
 Exley C 49

F

Faldella G 240
 Fanelli D 344
 Fava GA 347
 FDA v, vi, 4, 7, 12, 21, 42–44, 140,
 142–143, 152, 164, 349–351
 Feenstra B 210
 Fettleibigkeit 215, 224–226
 Fibromyalgie 146
 Fieber 9, 160, 185, 205, 207–208,
 210, 261, 267, 286

Fieberhafte
 Infektionen 260
 Krämpfe 206
 Fimbrien 95–96
 Finanzierung/Kontrolle durch die
 Industrie 354
 Finnland 97–98, 228
 Flasche S 138
 Flatz-Jequier A 239
 Flöistrup H 198
 Formaldehyd 43
 Forschungsbetrug xii
 Fötus/fetal 25, 71–72, 162–164
 Frankreich 98, 100, 188, 218, 323
 Frieden TR 285
 Friedman LS 351
 Furck AK 243

G

Gallagher CM 18
 Gandon S 114–115, 118–120
 Gangstörungen 149
 Ganusov VV 115
 Gatto M 145
 Gebärmutter 20, 35, 73, 302
 -halskrebs 140–143, 153
 -halsschleimhaut 140
 Geburtsfehler 36
 Geburtsgewicht 31, 166, 206, 236,
 238, 241–244, 246–248, 288
 Gedächtnisverlust 40
 Gehirn 9, 27–29, 34, 41, 47, 52,
 249, 253
 -tumor 257, 261–263, 267
 -verletzungen/-pathologien 29

INDEX

- Geier DA 12, 14–15, 19–20, 22–26, 34–37, 74, 144, 188, 190, 192–193
- Geier MR 20, 22–26, 34, 144, 188, 190
- Geistige/mentale Retardierung 11, 19–23, 26
- Gene/genetisch 24–25, 46, 59, 63, 95–96, 98, 100, 111, 119, 145, 162
- Geschlecht 27, 59, 166, 268, 273
 Frauen 33–36, 48, 57, 64, 71–74, 86, 140–141, 143–145, 150–151, 156–157, 172, 190, 256–260, 269, 287, 290, 295, 302–305
 Jungen 15–19, 29, 37, 166, 288
 Mädchen 15–16, 19, 140, 143, 148–150, 165–166, 288
 Männer 156–157, 172, 270
 männlich 8
 weiblich 8
- Gestationsalter 31, 206, 238, 247
- Gesundheitsbehörde (Department of Health) ix, xiv, 337
- Gherardi RK 47, 51, 56
- Giftmüll 34
- Gilham C 273
- Ginde AA 311
- Glanz JM 8, 232
- Glaser SL 269
- GlaxoSmithKline 252
- Glick JL 350
- Gliom 262–264
- Glutamat 30
- Gold M 209
- Goldman GS 6–7, 71, 169, 171, 176
- Golfkriegssyndrom 54–56, 58
- Golomb BA 355
- Grant CC 304
- Grant WB 296, 304
- Granulome 48, 58
- Grippe 64–68, 70–71, 73–88, 122, 191, 207, 233, 256, 260–262, 269–270, 290–300, 304, 318, 321–322, 324, 326–327, 329–331, 336
- Großbritannien 40, 111, 130, 163–164, 189, 217, 307
- Guillain-Barré-Syndrom (GBS) 140, 186, 191
- Guiso N 104
- Gullion JS 334
- Gürtelrose x–xii, 167–168, 170–175, 177–184, 262, 264
- Gust D 321
- Gutensohn N 270
- ## H
- H1N1 66–67, 71, 326–328
- Hacking DF 243
- Haemophilus influenzae Typ b (Hib) 11, 40, 122–127, 129, 217–218, 222
- Hak E 335
- Händewaschen 78–79
- Haut 45, 155, 231, 257, 264, 298–300
 -krebs (Melanom) 256, 260
 Vitamin-D-Herstellung 290
- Head S 326
- Hegerle N 100

Hepatitis A 163–164, 229, 233, 320
 Hepatitis B 9, 11–12, 17–18, 33, 40, 186, 188–190, 218–219, 228, 233, 235, 240, 249, 277, 318, 321–323, 336–337
 Herdenimmunität 90, 100–101, 110–113, 117–118, 121, 160, 291, 298
 Hernán MA 189
 Herpes Zoster Ophthalmicus (HZO) 175
 Herzinfarkt 157, 168–169
 Hewitson L 9, 31
 Hispanisch 333
 Hodgkin-Krankheit 257, 268–269
 Hofmann F 330
 Hollmeyer HG 331
 Holmesii, Bordetella 108
 H, 107
 ooker BS 14
 Ho, 12
 pe-Simpson x, xii,
 Hoption Cann SA 266
 Hormon 37
 Hospitalisierung 8, 65, 76, 213
 Hsieh YL 234
 Huang SS 133
 Huiming Y 284
 Humanes Papillomavirus (HPV) 140
 Hurwitz EL 201
 Hussey GD 285, 287
 Hygiene 157, 169
 Hygiene-Hypothese 157, 169
 Hyperventilation 147

I
 Idiopathische
 thrombozytopenische Purpura (ITP) 229
 Iiatrogen 28, 226
 Immun
 -globulin 25, 34–35, 197, 263
 -stimulierende Wirkung 40–41
 -störung/-schäden 44, 59
 -system xii, 42, 45–46, 60, 62, 94, 157, 222, 224, 227, 280, 290, 298, 302, 318
 -thrombozytopenie (ITP) 229, 231–233
 -thrombozytopenie (ITP) Siehe Thrompozytopenie 232
 -überlastung 226
 Immungeschwächt 74
 Immunität
 abnehmende/zeitweise
 impfstoffbedingte 103, 116
 angeborene 297
 Herdenimmunität 90
 heterosubtypische/Kreuzschutz 65–66, 68–69
 mangelhafte 108–109
 Vitamin D verstärkte 293
 Immunogenität 182
 Immunologische Störung/Schäden 43, 58
 Impfplan/-kalender ix, xiv, 5, 9–10, 36, 206, 228, 380
 Impfstoffhersteller v–vi, xv, 4, 29, 142–143, 152, 252, 342, 350
 Indien 186–187

INDEX

Innis MD 276
 Interessenkonflikt 39, 348
 Internet 343
 Intravenös 44
 Intubation 246–247
 Ioannidis JP 356–357
 Israel 335
 Israeli E 49
 Italien 218, 265, 318, 326

J

Japan 98, 108, 134–135, 156
 Jardine A 176
 Jefferson T 75, 78–79, 81–82, 84
 Joshi AY 76
 Jourdan-Da Silva N 274
 Jugendliche 64, 86, 100, 106, 153
 Juzeniene A 298

K

Kaic B 161
 Kamiya H 108
 Kanada 34, 40, 44, 130, 159, 329
 Kanduc D 60
 Karatekin G 303
 Kardiorespiratorischen
 Komplikationen 236–237, 246
 Katz-Sidlow RJ 322
 Kawasaki-Syndrom 192
 Kelly HA 180
 Kemp T 202
 Kern JK 15, 19
 Khan Z 52
 Khaw KT 307
 Kim SS 333
 Kinderärzte 249, 253, 318–323
 Kindertagesstätte 271

King PG 36, 74, 169, 171, 192–193
 Kinoshita T 148
 Klein NP 210, 241
 Kognitive Defizite 40, 53–54
 Kölmel KF 260–261
 Kondo N 199
 Kongress 354
 Kopfschmerzen 47–48, 146–148, 151, 185
 Koronare Herzerkrankung 169
 Krämpfe 205, 231
 Krankenhaus 7–8, 73, 76, 123, 156, 159, 165, 175, 212–213, 231, 233, 236, 240, 247, 260, 276, 281, 284–287, 289, 300–301, 303, 314–316, 326, 328
 Krankenschwestern 318–319, 324–330
 Krebs 3, 140, 143, 153, 156, 256, 258–259, 264–265, 267, 269, 274, 277, 304
 Kreijtze JH 65, 68–69
 Kreuzschutz 64, 67–69
 Krupp 285
 Kubota Y 156
 Kucukosmanoglu E 195
 Kuhnert R 251
 Kuyucu S 196

L

Laaksi I 306
 Lach B 50
 Lai YC 184
 Lal H 185
 Lam C 101
 Landelle C 330

- Larkin A 313
 Läsion 47, 49, 51, 56–57
 Lavine J 103
 Leber 269
 Lebertran 310
 Lee GM 136–137
 Lee J 240
 Lee ST 264
 Le Houézec D 188
 Lenzer J 354
 Leow L 301
 Lernschwierigkeiten 149
 Lesestörungen 15
 Leske H 279
 Leukämie 257, 272–277
 Lichtempfindlichkeit 147
 Liese JG 105
 Linday LA 310
 Li PL 308
 Little DT 150
 Li X 27
 Long GH 106
 Łuczyńska A 313
 Luján L 61
 Lungenentzündung 108, 159, 261,
 283–285, 290, 292–294, 296,
 299–301, 304, 306, 336
 Lupus erythematodes (SLE) 62–
 63, 144–145
 Lymph
 -gewebe 269
 Lymphdrüsen
 -krebs 257, 267–268, 271–272
- M**
- MacDonald SE 211
 Mackinnon MJ 114–117, 120
 Magen-Darm-Trakt/
 gastrointestinal 41, 45, 185, 229
 Magori K 119
 Magpantay FMG 121
 Makrophagische Myofasziitis 40,
 47–50, 56–57
 Manaseki-Holland S 300
 Marketing 87
 Martin B 359
 Martínez-Lavín M 146
 Martin M 319
 Martinson BC 345
 Masern 3, 155–160, 166–167,
 169, 194–196, 198–199, 207,
 210, 212, 214–215, 256–257,
 259–261, 264–265, 267–270,
 276, 278–289, 318–319, 322–
 324, 338
 Mastrangelo G 265
 Mathematisches Modell 111, 176
 Matturri L 254–255
 Mäuse 27, 55, 61–62, 64, 67–69,
 106–107, 116, 216, 278–279
 Ma X 275, 277
 McDonald KL 203
 McKeever TM 200
 McNally JD 314
 Mehtälä J 131
 Meinus C 238
 Melegaro A 135
 Melenotte C 288
 Mello MM 152
 Menczer J 258
 Meningitis 108, 122–124, 129–
 130, 135, 217
 Menopause 295
 Menstruationsstörungen/-
 beschwerden 140, 147–148

INDEX

- Merck 152, 182
 Metaanalyse 259, 292–293, 343, 353
 Metabolisches Syndrom 215, 224–227
 Methylquecksilber 21, 32–33
 MF59 59
 Mikaeloff Y 189
 Miller E 209, 230
 Miller NZ 6–7
 Minderheit (Farbige)
 Afroamerikaner 207
 Asiaten 207
 Hispanoamerikaner 207, 275
 MMR 3, 9–10, 24, 155–157, 160–166, 194, 197–200, 204–205, 208–215, 219, 222, 229–234, 257, 276, 318–319, 321, 323–324, 338
 Moan J 299
 Molekular 60, 161, 164
 Mononukleose 269
 Montella M 267
 Mooi FR 93–94, 109
 Morbidität 170, 179, 267, 281, 284–285
 Morfin F 160
 Mortalität 267, 281, 284, 287
 Motorische Defizite 54
 Motorische Fähigkeiten 32
 Motorische Funktionen 40
 Motorische Reflexe 31
 Motorisches Lernen 30
 Motorische Störungen 54
 Mrozek-Budzyn D 16
 MUC1 259
 Multiple Sklerose 56, 186–189, 305
 Mumps 155–157, 160, 167, 169, 198, 210, 212, 214–215, 220–221, 256–261, 265, 268–270, 276, 278–279, 318, 338
 Muskelschwäche 40, 47, 49, 147, 191
 Mutation 89, 92, 98, 100, 102, 162–163
 Myalgie 47, 49–51, 57, 183, 185
 Myelin 60
 -protein 161
 -scheiden 191
 Myers R 278
- N**
- Narkolepsie 59, 87
 Nasennebenhöhlenentzündung 306
 Nationales Gesundheitsinstitut (NIH) 38, 342
 National Library of Medicine xiv, 2
 Natürliche Immunität 80, 260
 Neau D 235
 Nervensystem 33, 40–41, 45, 53, 55, 57, 146–147
 Neugeborene 16, 18, 31, 34, 61, 100, 242, 303, 305, 337
 Neugeborenen-Intensivstation 236, 246
 Neurodermitis 196–199
 Neurologische Störungen 40, 42, 52
 Neuromuskulär 47, 191
 Neuropathie/neuropathologisch 29
 Neurotoxisch 33, 43
 Neuseeland 202, 218–219, 228
 Newhouse ML 259

Nicht geimpft 17, 64, 76–77, 80,
89, 110, 120, 134, 182, 200–
201, 206, 218, 332
Niederlande/niederländisch 102,
273, 336
Nieren/-erkrankungen 13–14, 46,
61
Noble JH 349
Nordamerika 93
Norton NB 133
Norton SP 329
Norwegen 164, 299–300
Notaufnahme 5, 8–9, 156, 164–
166, 236, 247–248

O

Obligatorische Impfung 82, 324
Octavia S 101
Odent MR 201
Ogilvie G 339
Ogunjimi B 175, 179
Ohmit SE 70
Ohnmacht 149
Ohrinfektionen 130
Oh SH 182
Oikawa J 135
Olczak M 27–30
O’Leary ST 211, 232, 337
Öl-in-Wasser-Emulsionen 59
Onkolytisch 256, 278
Orthostatische Intoleranz 146–
147, 149
Otsuka N 98, 108
Ottaviani G 254
Otten A 220
Ovarialkarzinom 258
Ovarialtumor 258

P

Paffenbarger RS Jr 269
Pandemie 67, 326, 328
Pap-Test 141–143, 152–153
Parasit 117, 119
Parästhesie 146
Parkinson 42
Patel MS 177
Pearce A 338
Pellegrino P 59
Perikarditis 108
Perricone C 58, 151, 231
Persönlichkeitsstörungen 20–21,
23, 33
Pertactin 96–101
Pertussis/Keuchhusten (DTaP/
DTP) 89, 91–97, 100–101,
104–108, 201–203, 214
Pesonen E 168
Petridou E 275
Petrik MS 54–55
Pharmaunternehmen xiii, 342,
347–348, 351, 354–355
Pharyngitis 9
Pittet LF 108
Placebo 2, 31, 43, 46, 54, 75,
77, 106, 168, 183, 284–285,
288, 293–295, 301, 305, 343,
355–356
Plötzlicher Kindstod xiv, 249
Pneumokokken-Krankheit
(*Streptococcus pneumoniae*)
130–134, 136–139
Pocken 266
Polio (Kinderlähmung) 186–187,
200, 202, 205–206, 222, 240
Polysorbat 80 43
Pope JE 191

INDEX

Posfay-Barbe KM 239, 320
 Postherpetische Neuralgie 167,
 173
 Pourcyrous M 237, 241
 Principi N 207, 233
 Propaganda xiii, 347
 Prostata 257, 264
 Pruna D 214
 Psychogene Erkrankung/
 psychiatrische Störungen 148
 Psychomotorische Entwicklung
 16–17
 Pulcini C 323

Q

Quast U 221
 Quecksilber 11–18, 20–21, 24–25,
 27–28, 34–35, 37–38, 60–61,
 72–73
 Queenan AM 97

R

Rajantie J 234
 Ratten 27–30, 44, 47, 220
 Reflexe 31
 Regressive Autismus-Spektrum-
 Störung 24–25
 Rektale Blutungen 192
 Resman F 127
 Respiratorische Ausstoßung 160
 Respiratorischer Synzytial-Virus
 305
 Respiratorisches Syndrom (SARS)
 78
 Rhinokonjunktivitis 195, 197–198
 Ribeiro GS 123
 Ricketson LJ 138

Rigolet M 48
 Rinaldi M 231
 Rodpothong P 117
 Ronchi F 234
 Roseman M 352–353
 Rosen JB 157
 Rosenlund H 194
 Rosenthal SL 341
 Rotaviren 186, 192–193, 318, 320
 Röteln 155, 160, 167, 169, 190,
 198, 210, 212, 214–215,
 256–257, 259–260, 264–265,
 268–269, 276, 318, 338
 Roth DE 314
 Rubach MP 126
 Rudant J 271
 Russell SJ 278

S

Sabetta JR 291
 Sadeghi-Aval P 125
 Sahni V 132
 Saisonale Grippe 64, 66–68, 71,
 77, 318, 323, 327–328
 Samad L 336
 Sánchez PJ 243
 Sarangi J 125
 SARS 78
 Sauerstoff 316
 Schafe 61
 Schink T 212–213
 Schizophrenie 305
 Schlaflosigkeit 147
 Schlafstörungen 11, 13, 40, 47,
 151
 Schlaganfall 157
 Schlehofer B 262

- Schmerzen 48, 146–147, 167, 173
 Schmidtke AJ 94
 Schreckreaktion 30
 Schule 148, 159, 334–335
 Schulzke S 242
 Schwangerschaft 32, 34–35, 72–73, 149, 259–260, 303–304, 306
 Schwangerschaftsabbrüche 71
 Schweden 164
 Schweinegrippe (H1N1) 67, 71–72
 Schweiz (schweizerisch) 320
 Schwindel 146, 148
 Science M 312
 Seale H 327
 Sechsfachimpfstoff 252, 254
 Seneff S 53
 Sen S 239
 Sensorische Störungen 24
 Sepsis 246–247
 Serotyp 125, 127, 139
 Shaheen SO 195
 Shaw CA 41–45, 52–54, 57, 141–142, 145, 152–154
 Shuel M 128
 Silverberg JI 196
 Simone B 324
 Simonsen L 79–80
 Sinaniotis CA 221
 Singh VK 161
 Skowronski DM 66
 Slack HD 244
 Smith PJ 332
 Smith R 348
 Sommer A 281, 287
 Sonderpädagogische Hilfe 17
 Soriano A 62
 Souayah N 191
 Soziale Entwicklung 5, 9
 Spanien 327
 Sprachstörungen 19–23, 33
 Squalen 54, 59
 Stefanelli P 99
 Steroide 199
 Streptococcus pneumoniae 130–133, 135–138, 292
 Subklinisch 111, 160
 Südamerika 93
 Sudfeld CR 282
 Südkorea 181–182
 Sulkowski ZL 30
 Sun Y 205
 Synergistische Toxizität 6
 Synkopen 147
- T**
 Tachykardiesyndrom 147
 Taiwan 172
 Takayanagi IJ 329
 Tan TQ 131, 139
 Tartof SY 90, 206
 Teenager 140, 143, 148, 150
 Tereskerz PM 346
 Tetanus 40, 189, 200–203, 206, 214, 222, 232, 249, 276
 Thomas RE 81–82
 Thomas SL 173
 Thrombozytopenie 1, 3, 63, 144, 156, 188, 229–230, 233–235
 Tic-Störungen 15, 37
 Tierversuche/-studien 41, 64
 Titer 59
 Tod (tödlicher Ausgang, Todesfälle und Mortalität)
 aluminiumbedingter 2

INDEX

- fetaler 36
Grippe, durch 74, 82, 299–300
Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
durch 156
HPV-Impfung, durch 142
Impfstoffe, unvollständige 115
Impfung, durch xiv, 254
Kindern, bei 252, 313
Kindstod, plötzlicher 255
krebsbedingter 143, 153, 266
Lungenentzündung, durch 82,
299–300
Masern, durch 281–282, 284,
289
Nervenzellen 54
Pertussis/Keuchhusten (DTaP/
DTP), durch 93
Säuglingen, bei 255
Schlaganfall, durch 157
Sechsfachimpfung, nach 252, 254
Vitamin-D-Spiegel, niedrigen,
durch 290
Tomljenovic L 33, 41–43, 45, 52,
57, 141–142, 145, 152–154
Touchefeu Y 278
Toxizität 42, 92, 115
Aluminium 41–42, 46, 61
Nerven 41, 54
Quecksilber 43, 61
synergetische 6–7
Traversa G 251
Trier H 160
Tsumiyama K 62
Tuberkuloseimpfstoff (BCG) 204,
219
Tumor 257
T-Zellen 62
- U**
Umweltschutzbehörde der USA
(EPA) 34, 72–73
UNICEF 282
Unsoziales Verhalten 28
Unterernährung 289
Urashima M 294
Urayama KY 272, 275
Urin 233
- V**
Vaccine Safety Datalink 12–14, 26,
37, 73, 210, 213
van Boven M 109
van Gent M 102
van Steensel-Moll HA 273
Vashisht N 186
Vaskulitis 63, 144–145, 188
Verhaltensstörungen 24, 27
Verhütungsmittel 260
Verlust oder die Unterdrückung
des normalen
Menstruationsflusses 151
Verstraeten T 13
Verzerrung 80, 350, 354, 357
Vestergaard M 208
Virosome 59
Virseda S 327
Virulenter Stamm
Entstehung 114, 117–118
Pertussis 92, 97, 105
Pneumokokken 133
Virulenzfaktor 98

Virusfreisetzung 156, 160
 Virus/viral x, xi, 66–67, 140, 155,
 160, 167–168, 172, 180–181,
 187, 262–263, 268–269, 279,
 291, 297, 305
 Vitamin A 3, 156, 280–289
 Vitamin D 290–306, 308–309,
 311, 313–314, 316–317
 von Kries R 250
 von Spiczak S 207
 Vorzeitige Ovarialinsuffizienz
 149–150
 Vorzeitige Pubertät 11, 38

W

Warfel JM 110
 Wayse V 315
 Weinmann S 181
 Weltgesundheitsorganisation
 (WHO) 4, 11, 95, 282–284
 West RO 257
 Wicker S 328
 Wilson K 165–166, 247
 Windpocken (Varizella) ix–xiii,
 155, 163, 167–170, 172–182,
 194, 196–197, 229, 232–234,
 256–257, 259–265, 268–270,
 318, 321–323

Wissenschaftliches Fehlverhalten
 38, 344–345
 Wrensch M 261, 263
 Wroe PC 137
 Wu PY 172

Y

Yih WK 174
 Young HA 26, 37

Z

Zanella RC 129
 Zensur 343, 359
 Zhang X 107
 Zinka B 253
 Zittern 147, 149
 Zuckungen 147
 Zwänge 83

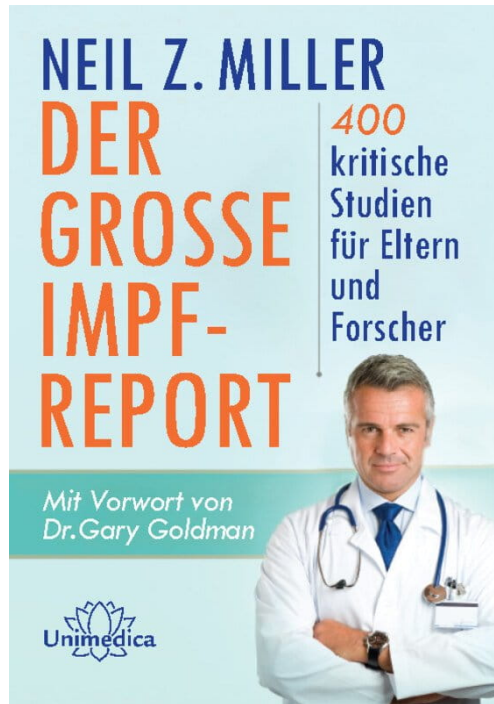
Neil Z. Miller

Der große Impfreport

400 kritische Studien für Eltern und Forscher. Mit Vorwort von Dr. Gary Goldman

400 Seiten, geb.
erscheint 2021

[Jetzt kaufen](#)



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de